



08/2023

„Amerikanische“ Pferdeenzephalomyelitiden

Eine Gruppe von Viruskrankheiten, die durch stechende Insekten übertragen werden und als Zoonosen gelten (neben den drei als „Tierseuchen“ geltenden kommen auf dem amerikanischen und auch auf anderen Kontinenten weitere ähnliche Krankheiten vor).

1 Empfängliche Arten

Equiden, Vögel (asymptomatisch), je nach Erreger auch Nagetiere und weitere Wildtierarten, Mensch.

2 Erreger

Familie *Togaviridae*, Genus *Alphavirus*.

EEE: Östliche Pferdeenzephalomyelitis (Eastern Equine Encephalomyelitis),

WEE: Westliche Pferdeenzephalomyelitis (Western Equine Encephalomyelitis),

VEE: Venezolanische Pferdeenzephalomyelitis (Venezuelan Equine Encephalomyelitis).

3 Klinik/Pathologie

EEE: perakuter bis akuter Krankheitsverlauf mit ausgeprägter Apathie, hohem Fieber und zentralnervösen Symptomen (Nystagmus, Ataxie, Vorwärtsdrängen, Verhaltensstörungen). Letalität 75 bis über 90%.

WEE: ähnlich wie die EEE, aber Letalität mit 20-50% niedriger. Verlauf meistens milder, Symptome jedoch länger anhaltend.

VEE: perakuter Tod, ohne Auftreten von Störungen des Zentralnervensystems möglich, je nach Form Verlauf auch ähnlich wie bei EEE, Letalität 40-80%.

4 Verbreitung

EEE: Atlantikküste Nordamerikas, Kanada, Mexiko, Zentralamerika, Südamerika, Karibische Inseln.

WEE: mittlerer und äusserer Westen der USA und Kanada, auch Mexiko, Zentral- und Südamerika

VEE: enzootisch in Süd- und v.a. Zentralamerika bis in den Süden der USA; gelegentliche Ausbrüche weiter nördlich

Die drei Krankheiten sind in Europa bisher nicht aufgetreten.

5 Epidemiologie

EEE/WEE/VEE: Zoonosen. Menschen erkranken häufiger und schwerer an EEE als an WEE. VEE verläuft milder als EEE/WEE. Vögel (EEE/WEE Nordamerika und EEE Südamerika) und/oder Nager (VEE) gelten als Virusreservoir. Von ihnen wird das Virus durch blutsaugende Insekten auf Equiden und Menschen übertragen. Pferde und Menschen gelten als „epidemiologische Sackgassen“: von ihnen können die Erreger weder an Mücken noch an andere Wirte übertragen werden. Bestimmte VEE-Stämme können im Blut von infizierten Equiden jedoch Viruskonzentrationen erreichen, die für eine Übertragung durch Insekten ausreichen.

6 Verdacht / Diagnose

Verdacht bei Auftreten von Symptomen des Zentralnervensystems, vor allem bei Importanamnese aus gefährdeten Gebieten. Bestätigung durch Laboruntersuchung notwendig (Virusnachweis, Serologie).

7 Differenzialdiagnosen

Enzephalomyelitiden anderer Genese, Dummkoller, spinale Ataxie, Tollwut, Tetanus, Botulismus.

8 Immunprophylaxe

In der Schweiz nicht zugelassen.

In endemischen Gebieten werden gegen alle drei Formen Impfstoffe eingesetzt.

9 Untersuchungsmaterial

Gehirn, Blutproben (EDTA/Heparin, Serum).

10 Rechtliche Grundlagen

VEE ist eine zu bekämpfende Seuche, TSV Art. 212 und Art. 244a-244e;

EEE und WEE gehören zu den überwachenden Seuchen, TSV. Art. 5 und Art. 239.

11 Fleischuntersuchung

Ganzer Schlachttierkörper genussuntauglich (VHyS, Anhang 7).